

Andreas Redtenbacher, Klosterneuburg

Berichte und Notizen

aus Liturgie und Liturgiewissenschaft

In memoriam: Hans-Christoph Schmidt-Lauber

Der ehemalige langjährige Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, Hans-Christoph Schmidt-Lauber, ist am 25. April 2009 im Alter von 81 Jahren unerwartet verstorben. Schmidt-Lauber, der in Marburg, Tübingen, Heidelberg und Birmingham/GB studiert hatte, war zunächst in Lübeck und Kiel Pfarrer sowie dazwischen zwei Jahre Akademiedirektor in Afrika. Von 1977 bis 1996 wirkte er als Ordinarius für Praktische Theologie in Wien. Er war vor allem Liturgiewissenschaftler und trat in zahlreichen Gremien und Kommissionen, sowie durch gewichtige Publikationen zu vielen Fragen der Liturgie hervor. Zugleich war er Mitarbeiter des umfangreichen Handbuchs der Liturgik. Schmidt-Lauber war besonders für liturgische Fragen der Ökumene offen. Dies schlug sich auch in vielen gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit dem katholischen Partnerinstitut für Liturgiewissenschaft in Wien nieder. Der lutherische Bischof Michael Bünker erklärte: „Sein Lebensthema war das Zusammenwachsen der Kirchen in Gottesdienst und Sakramentsfeier. Noch am Tage seines Todes hielt er ein Referat über das Dokument von Lima über Taufe, Eucharistie und Amt, das ihm besonders am Herzen lag. Ökumenische Verbundenheit und spirituelle Tiefe waren ihm ein besonderes Anliegen.“ Die kath. Liturgiewissenschaft verliert mit ihm einen ihrer wichtigsten Gesprächspartner. Wir verneigen uns in Ehrfurcht vor der Person und dem Lebenswerk dieses großen Promotors der Ökumene.

Linzer liturgiewissenschaftliche Exkursion ins Stift Lambach zum Thema Taufe

Vom 13. bis 14. Jan. 2009 fand eine Exkursion der sich in Liturgiewissenschaft Qualifizierenden in das oberösterreichische Benediktinerstift Lambach statt. Die Teilnahme am monastischen Chorgebet und die herzliche Gastfreundschaft der Klostergemeinschaft bildeten den Rahmen für Fachreferate zum neuen Taufrituale (Aufbau, Unterschied zur Vorgängerversion, theologische Akzente, Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser). Die Besichtigung der romanischen Fresken (Thematik: Weihnachtsfestkreis, Hauptbild: Taufe Jesu im Jordan) und einer kleinen Ausstellung zum Thema Taufe (unter anderem ein mittelalterlicher Taufstein, Ritualien etc.) rundete das dichte Programm unter der Leitung von Prof. Ewald Volgger OT ab.

Liturgiewissenschaft im Rahmen einer „Kinder-Uni“

Im Rahmen der Linzer Kinder-Uni, bei der etwa 100 Kinder zwischen 8 und 10 Jahren, drei Vorlesungen und ein Seminar besuchen, bot das Institut für Liturgiewissenschaft der Theol. Privatuniversität Linz am 6. März 2009 eine Vorlesung zum Thema „Wofür brauchen wir beim Gottesdienst Ministrantinnen und Ministranten“. Das Thema, das der Lebenswelt der Kinder entnommen war, bot gute Möglichkeiten, das Verständnis einer gegliederten und „arbeitsteiligen“ Gottesdienstgemeinschaft darzustellen und die Beiträge zu erarbeiten, die jede und jeder zum Gottesdienst beisteuern kann. Eine kleine Modeschau

verschiedener liturgischer Kleidungsmodelle für den Ministrantendienst veranschaulichte das Bekenntnis zu regionaler Vielfalt.

„Dies Orientalis“ in Innsbruck

Dr. Liborius Olaf Lumma veranstaltete am 7. März 2009 in seiner Eigenschaft als Diözesanreferent des *Andreas-Petrus-Werks* gemeinsam mit der Stiftung Pro Oriente einen „Dies Orientalis“ als öffentliche Bildungsveranstaltung zum östlichen Christentum in Geschichte und Gegenwart; den Abschluss bildete eine Göttliche Liturgie in der Innsbrucker Redemptoristenkirche mit der ukrainisch-katholischen Gemeinde Tirol. Referenten bei der mit ca. 60 Interessierten überaus gut besuchten Veranstaltung waren Patrick Gleffe (Innsbruck), Liborius Olaf Lumma (Innsbruck), Johann Marte (Wien), Hanns Sauter (Wien), Aho Shemunkasho (Salzburg) sowie Bischof Manfred Scheuer (Innsbruck). Am 6. März 2010 wird erneut ein „Dies orientalis“ in Innsbruck stattfinden.

Syro-Malabarischer Gottesdienst in Klosterneuburg

Eine Eucharistiefeier im Syro-Malabarischen Ritus fand am Osterdienstag, 14. April 2009 um 18:00 Uhr in der Stiftsbasilika Klosterneuburg statt. Hauptzelebrant war der eben in Wien zum Doktor der Theologie promovierte indische Priester Davis Kalapurakkal aus Kerala, der mit Unterstützung des Chorherrenstiftes an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien sein Doktoratsstudium absolvierte. Die 388 Seiten starke und nach dem Urteil von Dekan Dr. Martin Jäggle „außergewöhnliche“ Arbeit liegt bereits im Druck vor.¹

Kardinal Walter Kasper in Wien

Am 23. April 2009 hielt Kardinal Dr. Walter Kasper einen vielbeachteten Gastvortrag zum Thema: „Ost und West im Dialog – aktuelle Themen und gegenwärtiger Stand im Gespräch mit den Kirchen des Ostens“. Der Vortrag fand in Zusammenarbeit mit Pro Oriente statt. Kathpress dokumentierte den Vortrag in zwei Teilen vollständig, zahlreiche andere Medien berichteten ausführlich darüber.

Heiligenkreuzer Tagung „Liturgie und Psyche“

Am 4. Mai 2009 fand an der Päpstlichen Phil.-Theol. Hochschule Heiligenkreuz die Fachtagung „Liturgie und Psyche“ statt. – Vortragende waren: Raphael Bonelli, Hanna Barbara Gerl-Falkovitz, Karl Wallner und Jürg Willi. Als einen der Schwerpunkte behandelte Wallner die Frage der Schönheit des Gottesdienstes im Anschluss an das Liturgieverständnis von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. Gerl-Falkovitz zeichnete die Liturgie im Sinne Guardinis als „leibhaftes Spiel“ nach. Die beiden Psychotherapeuten Bonelli und Willi befassten sich mit (tiefen-) psychologischen Aspekten des Liturgischen.

Gedenkband und -veranstaltung zum 20. Todestag von Johannes H. Emminghaus

Am 2. September 2009 ist es 20 Jahre her, dass der Gründungsordinarius des Institutes für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien, Univ.-Prof. DDr. Johannes H. Emminghaus verstorben ist. Zeit seines Lebens war

¹ Davis Kalapurakkal, *Prayer and catechism. Lord, teach us to pray. Aloor: Biblia Publications 2009.*

er dem Werk Pius Parschs verbunden, kooperierte in seiner Wiener Professorenzeit eng mit dem Stift Klosterneuburg und ist dort auch bestattet. Aus diesem Anlass findet am Freitag, den 11. September 2009 um 18:00 Uhr in Klosterneuburg eine akademische Gedenkfeier statt: neben einem Gedenkgottesdienst mit Generalabt Bernhard Backovsky CanReg und einem Festvortrag von Prof. Reinhard Meßner (Innsbruck) mit dem Thema: „Zum gegenwärtigen Stand der Liturgiewissenschaft“ findet dabei auch die Buchpräsentation des Gedenkbandes statt: Johannes H. Emminghaus, „... aber den Vorrang hat das Leben“. Beiträge zur Liturgiewissenschaft aus 5 Jahrzehnten. Zum 20. Todestag. Hrsg. Rudolf Pacik und Andreas Redtenbacher. Würzburg: Echter-Verlag 2009. Der Besuch der Begräbnisstätte und ein Empfang runden das Programm des Abends ab.

*Zwei Österreicher liturgiewissenschaftlich habilitiert:
Andreas Redtenbacher und Peter Ebenbauer*

Am 25. Nov. 2008 wurde Andreas Redtenbacher (Klosterneuburg-Trier) an der Theol. Fakultät der universitären Hochschule Vallendar habilitiert. Gutachter waren Andreas Heinz und Manfred Probst. Die „interne“ Habilitationsvorlesung und das Kolloquium galten dem Thema: „Was heißt: ars celebrandi? Ein aktuelles Dauerthema der liturgischen Diskussion“, die „öffentliche“ Vorlesung befasste sich mit „Ritendiakonie und authentische Liturgie der Kirche – Gegensatz oder Ergänzung?“. Andreas Redtenbacher übernimmt mit Sommersemester 2009 von Prof. Probst die Pflichtlehrveranstaltungen aus Liturgiewissenschaft in Vallendar. Außerdem wurde er mit 1. Jan. 2009 im Hinblick auf die Pius-Parsch-Forschung zum Ordentlichen Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Phil.-Theol. Hochschule Klosterneuburg ernannt.

Am 4. Februar 2009 fand an der Theologischen Fakultät in Bonn das Habilitationskolloquium des Assistenten des Grazer Instituts für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie, Dr. Peter Ebenbauer zum Thema: „Klingendes Mysterium. Potentiale und Grenzen zeitgenössischer geistlicher Kunstmusik in der Liturgie“ statt. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: „Mehr als ein Gespräch. Zur Dialogik von Gebet und Offenbarung in jüdischer und christlicher Liturgie“. Die Publikation der Habilitationsschrift ist in der Reihe „Studien zu Judentum und Christentum“ (Schöningh-Verlag) geplant. Die Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Kath.-Theol. Fakultät in Bonn am 23. Juni 2009 stand ganz im Zeichen aktueller liturgietheologischer Fragen im Dialog zwischen Kirche und Judentum: „Tora-Liturgie und Wort-Gottes-Feier. Neue Impulse für das christlich-jüdische Gespräch“.

Neben seiner Tätigkeit als Vertragsassistent am Grazer liturgiewissenschaftlichen Institut ist Peter Ebenbauer auch Lehrbeauftragter für Liturgik am Institut für Kirchenmusik und Orgel der Kunstuniversität Graz.

Band 2/2008 der „Protokolle zur Liturgie“ erschienen

Bereits im Buchhandel erhältlich ist der 2. Band der neuen Reihe: „Protokolle zur Liturgie. Veröffentlichungen der Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft Klosterneuburg, hgg. von R. Pacik und A. Redtenbacher“. Der reichhaltige Band enthält wieder zwei Abteilungen: 1) Liturgiewissenschaft und 2) Liturgiepastoral, sowie einen Anhang mit Informationen aus der Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft. Autoren sind unter anderen: Reinhold Malcherek, Andreas Redtenbacher, Rudolf Pacik, Alfred Ehrensperger, Manfred Probst, Monika Scala, Wolfgang Moser, und Frank Walz.